

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES

Zwischenerhebung 2016 der 2005, 2009 und 2013 gestarteten Langfrist- Panels

ZA5760, Version 1.0.0

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard, Wolf, Christof, Preißinger, Maria, Rudnik, Agatha, Wuttke, Alexander (2017): Zwischenerhebung 2016 der 2005, 2009 und 2013 gestarteten Langfrist-Panels (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5760 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.12750.

1. Eckdaten

Hintergrund und Zielsetzung

Für das Langfrist-Panel, die Komponente 7 der Germany Longitudinal Election Study (GLES), wurde bereits 2011 eine Zwischenerhebung zur Panelpflege eingeführt. Mittels dieser kurzen Befragung sollten die Teilnehmer an die GLES-Studie erinnert und für weitere Teilnahmen motiviert werden, um Panelausfälle in den Haupterhebungen zu reduzieren.

Studiennummer

ZA5760 (Version 1.0.0)

doi: 10.4232/1.12750

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study Zwischenerhebung 2016 der 2005, 2009 und 2013 gestarteten Langfrist-Panels

Erhebungszeitraum

Zwischenerhebung 2016 der Langfrist-Panels

Postalische Befragung 05.10.2016 – 15.12.2016

Online Befragung 05.10.2016 – 20.11.2016

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt)

Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Harald Schoen (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Bernhard Weißels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Prof. Dr. Christof Wolf (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

Datenerhebung

Lehrstuhl für Politische Psychologie, Universität Mannheim

Erhebungsverfahren

Online-Befragung und schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

EFS Fall 2016 (Online-Befragung)

Befragte

Für die Zwischenerhebung 2016 wurden alle Teilnehmer des Langfrist-Panels 2009-2013-2017 (ZA5322), welche mit den verbliebenen Teilnehmern des Langfrist-Panels 2005-2009-2013 (ZA5321) aufgestockt werden, sowie die wiederbefragungsbereiten Teilnehmer des

Querschnitts 2013 (ZA5702), aus denen das Langfristpanel 2013 wird, eingeladen. Um eine möglichst hohe Wiederbefragungsbereitschaft zu erreichen, wurde die Teilnahme finanziell honoriert. Die Teilnehmer der Langfrist-Panels erhielten ein unkonditionales Incentive in Höhe von 2 €, welches mit der postalischen Einladung zur Teilnahme versandt wurde.

Zusammenfügen der Zwischenerhebung an die jeweiligen Haupterhebungen

Der vorliegende Datensatz kann als zusätzliche Welle an die jeweiligen Datensätze herangespielt werden und ermöglicht Analysen zur Veränderung von Einstellungen zwischen unterschiedlichen Zeitpunkten. Das Zuspielen selbst erfolgt anhand der Variable „lfdn_LFP09“ für das Langfrist-Panel. Des Weiteren können Fälle an das Langfrist-Panel 2005-2009-2013 und dem Querschnitt 2013 herangespielt werden. Dazu stehen die Variablen „lfdn_LFP05“ und „lfdn_QS13“ bereit.

Bei der Zuspielung an die Langfrist-Panels gilt es auch noch eine weitere Besonderheit zu beachten: Die Missing Codes der Zwischenerhebung wurden gemäß dem Standard der GLES 2013 vergeben und sind daher immer negativ. In den Langfrist-Panels wird jedoch aufgrund der Vergleichbarkeit mit den früheren Studienteilen ein älteres Missing-Code Schema verwendet.

Es wird ausdrücklich empfohlen die Variablen, die für eine Analyse verwendet werden sollen, vor dem Zusammenspielen in das Missing-Code Schema der Haupterhebung des Langfrist-Panels zu überführen. Die Codierschemata können ebenfalls auf www.gesis.org/wahlen/gles bezogen werden

Bei etwaigen Fragen zur Prozedur des Zusammenspielens können Sie sich gerne an gles@gesis.org wenden.

2. Feldverlauf

Die Teilnehmer der Langfrist-Panels (LFP) wurden vor Beginn der Feldzeit in zwei Gruppen – Offliner und Onliner – aufgeteilt und somit entweder zu einer schriftlichen oder zu einer Online-Umfrage eingeladen. Als Offliner wurden diejenigen Befragten klassifiziert, die in keiner der beiden vorangegangenen Erhebungen 2014 und 2015 online teilgenommen hatten. Insgesamt wurden 1.322 Befragte als Offliner klassifiziert. Zur Online-Umfrage wurden diejenigen Panelisten eingeladen, die entweder 2014 oder 2015 bereits online an der Panelstudie teilgenommen hatten. Eine Ausnahme davon bildeten Personen, die noch nie online teilgenommen hatten, in ihrem Offline-Interview 2015 aber eine E-Mail-Adresse angaben. Diese wurden auch als Onliner klassifiziert. Hatte ein Befragter in keinem der beiden Jahre vorher teilgenommen, wurde er gemäß seiner Internetaffinität als On- oder Offliner eingestuft (mind. einen Tag Internetnutzung pro Woche, angegeben im letzten Interview). Offliner hatten während des Feldverlaufs keine Möglichkeit, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Aufgrund ihres ausdrücklichen telefonischen Wunsches bekamen 6 als Onliner eingestufte Personen während der Feldzeit einen schriftlichen Fragebogen zugestellt. Am Ende der Feldphase bekamen diejenigen Personen, die in den Vorjahren noch niemals online teilgenommen hatten, aber aufgrund ihrer E-Mail-Adressangabe zu Onlinern wurden, und von denen bisher noch kein Interview eingegangen war (insgesamt 39 Personen), einen schriftlichen Fragebogen zugeschickt.

Das Kontaktschema für Onliner und Offliner wird nun im Einzelnen erläutert.

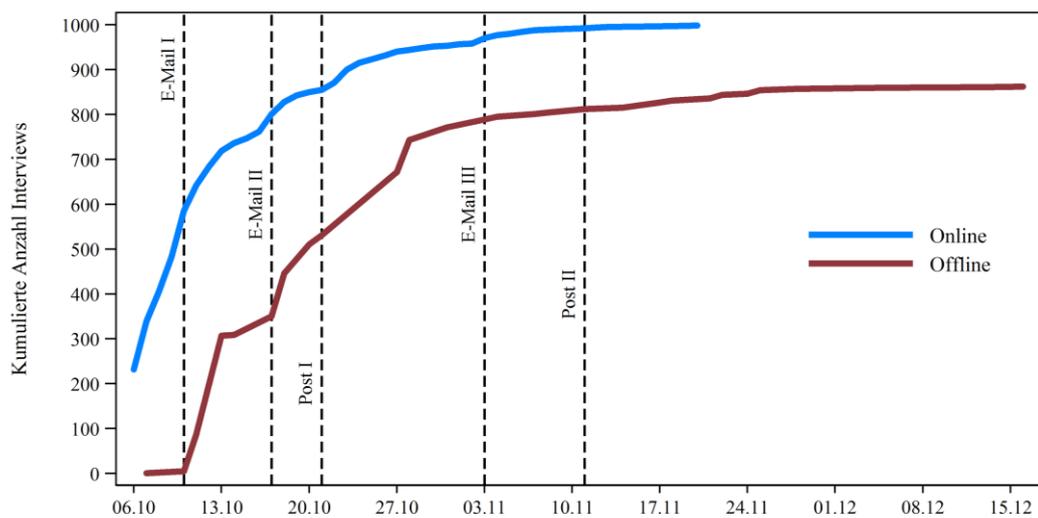
Onliner

Onliner wurden am 05.10.2016 postalisch zu der Online-Umfrage eingeladen. In diesem Brief erhielten sie ein 2€-Stück als unkonditionales Incentive sowie einen Ergebnisflyer mit Informationen über die Panelstudie. Der Brief enthielt einen kurzen unpersonalisierten Link zu der Online-Umfrage sowie einen persönlichen Zugangscode, den der Befragte abtippen musste. Wenn eine E-Mail-Adresse vorlag, wurde am Morgen nach dem Versand der Briefe auch eine Einladungsmail versendet – dies war bei 1.135 von 1.445 Onliner der Fall. Der Brief und die E-Mail nahmen jeweils Bezug aufeinander. Die E-Mail enthielt einen personalisierten Link, der direkt zur Online-Umfrage führte, ohne dass ein Eintippen des Zugangscodes notwendig war. Am ersten Feldtag konnten bereits über 200 Interviews realisiert werden und in den Folgetagen stieg die Anzahl der Interviews stark (siehe Abbildung 1). Am 10.10.2016 wurde der erste E-Mail-Reminder versandt, der zweite E-Mail-Reminder folgte am 17.10.2016. Am 20.10.2016 wurde ein Reminderbrief versandt, in dem erneut der unpersonalisierte Link sowie das persönliche Kennwort mitgeteilt wurden. Ein dritter E-Mail-Reminder folgte am 03.11.2016. Nach diesem E-Mail-Reminder stagnierte die Zahl der Interviews bei ca. 980. Am 11.11.2016 wurde an 39 Onliner ein schriftlicher Fragebogen geschickt. Diese 39 Personen hatten in den Vorgängerstudien noch nie online teilgenommen, wurden aber zu Onliner, weil sie 2015 eine E-Mail-Adresse angegeben hatten. Ende November wurde die Onlineumfrage schließlich geschlossen. Von den insgesamt 986 realisierten Online-Interviews wurden 695 über das Klicken des personalisierten Links in der Einladungsmail gestartet und nur 291 durch das Abtippen des Kennwortes. Die Befragten hatten die Möglichkeit, das Online-Interview nach Abbruch erneut aufzurufen und zu vervollständigen. Eine Teilnahme mit Smartphone war aufgrund von Darstellungsproblemen nicht erlaubt.

Offliner

Offliner wurden am 05.10.2016 postalisch zu der schriftlichen Umfrage der Zwischenerhebung eingeladen. In diesem Brief erhielten sie ein 2€-Stück als unkonditionales Incentive sowie einen Ergebnisflyer mit Informationen über das Panelstudiendesign. Etwa eine Woche nach Versand waren bereits 300 ausgefüllte Fragebögen eingegangen. Bis Ende Oktober stieg die Zahl der Interviews steil an. Die Reminders erfolgten in Form einer Postkarte und wurden am 20.10.2016 und 11.11.2016 versandt. Ab November stagnierte die Zahl der eingegangenen Fragebögen, der zweite Postkartenreminder führte zu keiner nennenswerten Steigerung der Ausschöpfung. Bis Mitte Dezember gingen vereinzelte Fragebögen ein.

Abbildung 1: Verteilung der beendeten Umfragen im Langfrist-Panel während der Feldzeit



Bemerkung: Mit vertikalen Linien sind die Remindungszeitpunkte eingezeichnet.

Bildschirmansichten der Online-Umfrage, eine Ansicht aller Kontaktmaterialien an On- und Offliner sowie eine Kopie des schriftlichen Fragebogens sind ebenfalls veröffentlicht und können über den GESIS-Datenbestandskatalog heruntergeladen werden.

Ausschöpfung

Die Ausschöpfungsquoten der verschiedenen Erhebungen werden nach den Empfehlungen der AAPOR (<http://www.aapor.org>) angegeben.¹

Tabelle 1: Ausschöpfung der Zwischenerhebung im Langfrist-Panel

Kategorie/Indikator	Anzahl/Rate in %	
	<i>Langfrist-Panel</i>	
	Onliner	Offliner
<i>Anzahl der versandten Befragungseinladungen</i>	1445	1322
<i>Vollständige Interviews</i>	980 Online-Interviews + 18 schriftliche Interviews	844
<i>Panelverweigerung (absolut)</i>	10	52
<i>Einfache Verweigerung</i>	0	0
<i>Interview abgebrochen</i>	6 Online-Interviews	0
<i>Adressen falsch</i>	24	24
<i>Verstorben</i>	0	6
<i>Anteil Teilnahme an allen Einladungen</i> in %	69	64
<i>Anteil Teilnahme an allen erreichten Einladungen</i> in %	71	65

¹ The American Association for Public Opinion Research (Hrsg.) (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Siebte Auflage. o.O.

3. Datensatz

Version: 1.0.0

Datei: ZA5760_v1-0-0.sav (SPSS), ZA5760_v1-0-0.dta (Stata)

Tabelle 5: Variablen in der Zwischenerhebung

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	28
Inhaltliche Variablen	72
Antwortzeitvariablen	70
Gesamt	170

Inhalt

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Variable	Label
memail	E-Mail-Adresse
m50	Politisches Interesse, allgemein
m60	Wahlbeteiligungsabsicht
m65a	Beabsichtigte Stimmabgabe, Erststimme Version A
m65b	Beabsichtigte Stimmabgabe, Erststimme Version B
m64a	Beabsichtigte Stimmabgabe, Zweitstimme Version A
m64b	Beabsichtigte Stimmabgabe, Zweitstimme Version B
m580j	Issuebatterie, Reiche Bürger sollten mehr Steuern bezahlen als bisher.
m580i	Issuebatterie, Der Islam passt in die deutsche Gesellschaft.
m580f	Issuebatterie, Energieversorgung durch Atomkraft sichern
m580e	Issuebatterie, Volksabstimmung auf Bundesebene
m580a	Issuebatterie, Einwanderer sollten verpflichtet werden, sich anzupassen
m580g	Issuebatterie, Staat sollte Einkommensunterschiede verringern
m580c	Issuebatterie, Der Staat sollte sich aus der Wirtschaft heraushalten.
m200a	Skalometer Parteien, CDU
m200b	Skalometer Parteien, CSU
m200c	Skalometer Parteien, SPD
m200d	Skalometer Parteien, FDP
m200e	Skalometer Parteien, Bündnis 90/Die Grünen
m200g	Skalometer Parteien, Die Linke
m200m	Skalometer Parteien, AfD

m201aa	Skalometer Politiker, Merkel
m201cd	Skalometer Politiker, Gabriel
m201bb	Skalometer Politiker, Seehofer
m201db	Skalometer Politiker, Lindner
m201ec	Skalometer Politiker, Göring-Eckardt
m201gc	Skalometer Politiker, Kipping
m201ma	Skalometer Politiker, Petry
m602	Unterschied, Regierungspartei
m170m	Issuebatterie, Wählen ist Bürgerpflicht
m580h	Issuebatterie, Ausübung Islam in Deutschland einschränken
m170dc	Issuebatterie, Politiker bemüht um engen Kontakt zur Bevölkerung
m170dd	Issuebatterie, Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften
m580k	Issuebatterie, Staatliche Kriminalitätsbekämpfung ausweiten
m170df	Issuebatterie, Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken.
m580l	Issuebatterie, Islamische Gemeinschaften sollten vom Staat beobachtet werden.
m603a	Ambivalenz Politiker, negative Gefühle: Merkel
m603b	Ambivalenz Politiker, negative Gefühle: Gabriel
m604a	Ambivalenz Politiker, positive Gefühle: Merkel
m604b	Ambivalenz Politiker, positive Gefühle: Gabriel
m603	Unterschiede Parteien
m282_2	Skalometer Regierung
m282a_11	Skalometer Regierungsparteien, CDU
m282a_12	Skalometer Regierungsparteien, CSU
m282a_2	Skalometer Regierungsparteien, SPD
m594	Risikobereitschaft
m580m	Issuebatterie, Wirtschaftsflüchtlinge abschieben
m580n	Issuebatterie, Kriegsflüchtlingen Asyl gewähren
m580o	Issuebatterie, Deutschland sollte keine Flüchtlinge aufnehmen.
m580d	Issuebatterie, BRD sollte EU-Krisenstaaten unterstützen
m580p	Issuebatterie, Hartz-IV erhöhen
m580q	Issuebatterie, Staat sollte gr. Unternehmen vor Insolvenz retten
m172aa	Zuzug Ausländer Parteipositionen, CDU
m172ab	Zuzug Ausländer Parteipositionen, CSU
m172b	Zuzug Ausländer Parteipositionen, SPD

m172c	Zuzug Ausländer Parteipositionen, FDP
m172d	Zuzug Ausländer Parteipositionen, Bündnis 90/Die Grünen
m172f	Zuzug Ausländer Parteipositionen, Die Linke
m172m	Zuzug Ausländer Parteipositionen, AfD
m174b	Zuzug Ausländer, Ego
mpid_a	Parteiidentifikation Version A
mpid_b	Parteiidentifikation Version B
mpidstrk	Parteiidentifikation, Stärke
mpid_2a	Multiple Parteiidentifikation Version A
mpid_2b	Multiple Parteiidentifikation Version B
mpid2strk	Multiple Parteiidentifikation, Stärke
msex	Geschlecht
mmonat	Geburtsmonat
mjahr	Geburtsjahr
m292	Internetnutzung
mdebrief6	Umfragebewertung
m591	Teilnahme Umfragen

4. Datenaufbereitung

Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte serverseitig und liegt ausschließlich für die Befragten vor, die den Fragebogen online ausgefüllt haben. Es liegen Informationen zur gesamten Ausfüllzeit (Variable „duration“ Interviewdauer in Sekunden) sowie zum Verbleib auf den einzelnen Bildschirmseiten der Befragung vor. Für alle Befragte, die die Online-Umfrage nach Unterbrechung beendet haben, konnte aus technischen Gründen nicht die gesamte Interviewdauer ermittelt werden.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Errata

Bei der Variable „mpid_2a,b“ zur Messung der Multiplen Parteiidentifikation konnten der dynamische Filter (siehe Fragebogen) nur für Online-Interviews umgesetzt werden. In der schriftlichen Befragung war naturgemäß kein dynamische Filter für die Fragen nach der Multiplen Parteiidentifikation möglich, sodass unabhängig von der ersten Nennung in „mpid_2a,b“ nochmals alle Parteien zur Auswahl standen. Die Befragten konnten demnach in „mpid_2a,b“ die gleiche Angabe wie in „mpid_2a,b“ machen. In den Variablen „mpid“, „mpidstr“ und „mpid_2a, b“ kam es in den schriftlichen Interviews zu vielen Eingabefehlern der Befragten in den schriftlichen Interviews, weil jeweils mehr als eine Partei angekreuzt wurden. Wenn der Befragte bei der ersten Frage nach der Parteiidentifikation (mpida,b) eine Partei ankreuzte und bei der Nachfrage nach der Identifikation mit einer weiteren Partei (mpid_2a,b) dieselbe Partei plus eine weitere Partei ankreuzte, wurde in mpid_2a,b nicht „Fehler in den Daten“, sondern die zweite Partei kodiert. Kreuzte der Befragte bei Parteiidentifikation und Multiple Parteiidentifikation jeweils dieselben zwei Parteien an, wurde in mpida,b die erste Partei in der Antwortliste und in mpid_2a,b die zweite Partei kodiert. Ein Ankreuzen von mehr als zwei Parteien wurde als „Fehler in den Daten“ kodiert.

Wenn der Befragte bei der Frage nach der allgemeinen Internetnutzung (m292) im schriftlichen Fragebogen „nutze nie das Internet“ als auch „kein Internetzugang vorhanden“ ankreuzte, wurde dies nicht als „Fehler in den Daten“ kodiert, sondern als die Antwortoption „nutze nie das Internet“.

Links

Projektseite der GLES: <http://www.gles.eu>

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

Erstellt wurde der Bericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim.

Mannheim, Februar 2017